

# Kochjacke

Zeig mir, was du trägst, und ich sag dir, wie du kochst. Die Kochjacke ist zugleich Arbeitskleid und Uniform. Sie muss viel aushalten – und am Ende des Tages eine Falle machen.

Text: Claudio Zemp | Illustration: lom123 – Fotolia.de

**STIL** Bequem muss sie sein und der Koch freut sich jeden Morgen darauf, sie anzuziehen. Tragekomfort und Spielraum sind die wichtigste Funktion für ein Arbeitskleid, das andere im Ausgang tragen würden.

**STOFF** Baumwolle ist das feinste Tuch für die Haut, die Show oder den Gang zum Gast. Mischgewebe mit Polyesteranteil sind pflegeleichter. Sie wirken seidig, sind aber weniger rasch zerknittert.

**FARBE** Schwarz oder weiss? Die klassische Weste ist wieder im Kommen, weiss dominiert seit je im Welschen. Schwarz ist auch sauber und in der Deutschschweiz beliebt. Farbenspiele wünschen nur bunte Vögel.

**SCHNITT** Männer wie Frauen wollen in der Jacke gut aussehen. Passt wie angegossen. Tailliert ist chic, wenn man die Top-Form dazu hat. Wem die Industriemasche nicht genügen, der lässt sich vom Schneider den Rücken stärken.

**PFLEGE** Im Gastgewerbe lernt man waschen und bügeln. Wer Glück hat, dem hilft der Betrieb. In der Pflege wird die Kochjacke ein zweites Mal strapaziert. Was der Träger aushält, muss auch die Jacke schaffen, ohne an Farbe zu verlieren oder gar zu reißen. 60 bis 95 Grad – und picobello.

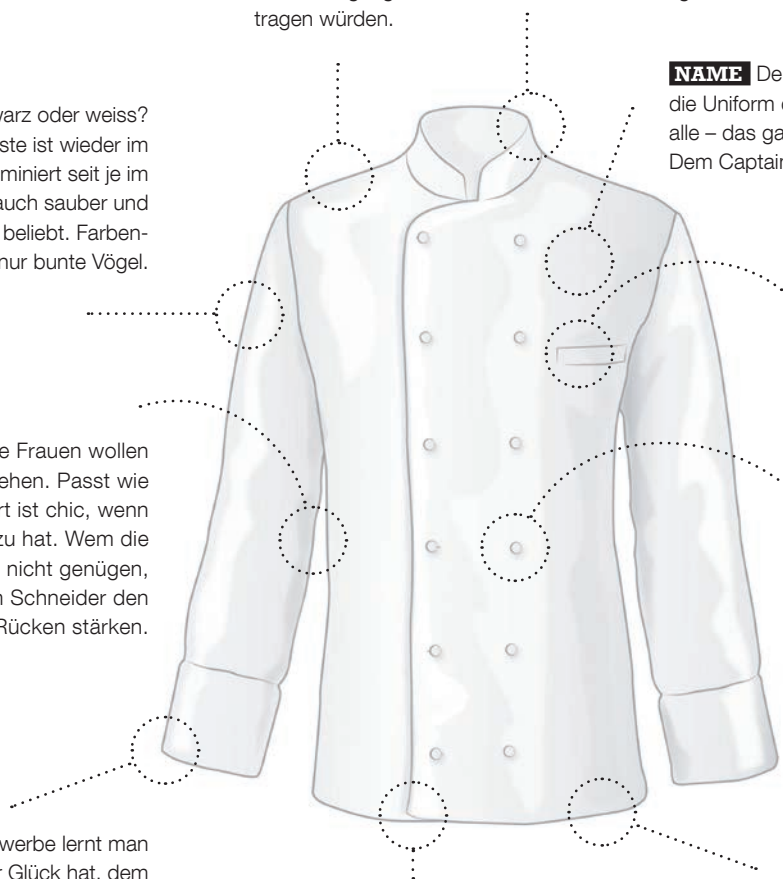
**VERSCHLUSS** Marie-Antoine Carême erfand die Kochjacke mit Doppelbrust, Maître Escoffier brachte sie via London in die Welt: Der Clou der zwei Knopfreihe: Einfach die Seiten tauschen, schon ist ein Fleck versteckt.

**NAME** Der Chef empfiehlt in der Regel auch die Uniform der Brigade. Alle für einen, eine für alle – das ganze Team tritt im gleichen Tenü auf. Dem Captain sei eine dezente Extravaganz gegönnt.

**TASCHEN** Zwei Taschen braucht der Koch: für den Kugelschreiber und den Filzstift am Arm, fürs Rezeptbuch an der Brust. Handy und Zigaretten dagegen bleiben am Posten.

**KNÖPFE** Nur Traditionalisten brauchen noch Steckknöpfe. Druckknöpfe tun es auch. Aber halten müssen sie, auch in der Hektik, unter Dampf – und in der Wäscherei. Reissverschlüsse haben es schwer, weil es sie bei den Strapazen des täglichen Waschens eher zerreisst.

**SCHUTZ** Ein guter Stoff schützt die Haut vor Dampf und Eis. Am Herd und im Kühlraum ist man mit langen Ärmeln besser geschützt.



**PREIS** Rund 35 Franken kostet das Einsteigermodell im CC. Eine Chef-Jacke bekommt man für 100 bis 200 Franken. Mal fünf rechnen für einen Wochensatzvorrat.



**HYGIENE** Wo gehobelt wird, fallen Späne. Unter den Achseln sorgt ein diskreter Schnitt fürs richtige Klima im Kleid. Je nach Transpirationstyp helfen Netzteile. Vorsicht Durchzug, heiss und kalt!